

BILDUNGSCAMPUS GASOMETERUMFELD, 1110 WIEN

Auslober

Stadt Wien, vertreten durch Magistratsabteilung 19 – Architektur und Stadtgestaltung, Niederhofstraße 23, 1120 Wien

Bauherren

Stadt Wien, vertreten durch MA 10 – Wiener Kindergärten, Thomas-Kleist-Platz 11, 1030 Wien, und Magistratsabt. 56 – Wiener Schulen, Mollardg. 87, 1060 Wien

1. Preis

Projekt 07

POS ARCHITEKTEN

Wien
Gegründet 2000
pos-architecture.com

Landschaftsgestaltung

OUTSIDE < LANDSCHAFTS- ARCHITEKTUR ING. THOMAS LEIDINGER

Wien
Gegründet 2012
outside-design.at

Verfahrensbüro

ARGEWO – Nikolaus Hellmayr Architektur
Kleine Neugasse 13/7, 1050 Wien

Art des Wettbewerbs

offener, EU-weiter, zweistufiger, in beiden Stufen anonymer Realisierungswettbewerb

Gegenstand des Wettbewerbs

Erlangung eines Lösungsvorschlages für den Bildungscampus Gasometerumfeld,

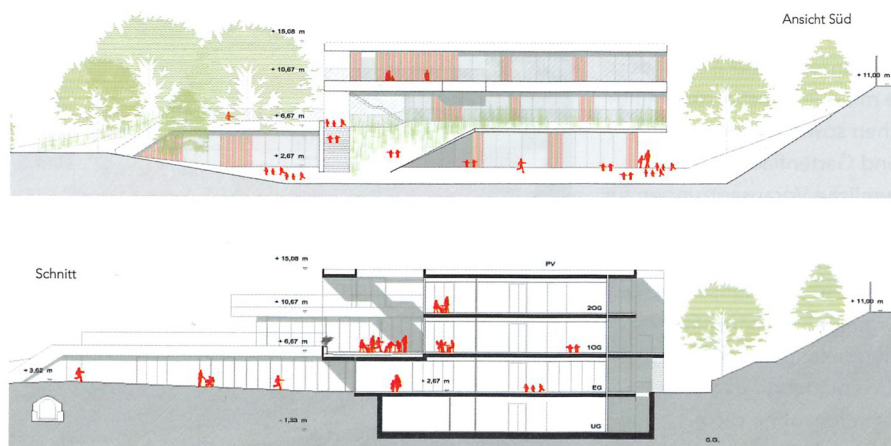
Rappachgasse, eine gesamtheitliche integrative Bildungseinrichtung

Beteiligung

33 Beiträge

Jurysitzung

16. Oktober 2018



Projektbeurteilung (Auszug Juryprot.)

Das Projekt liefert eine poetische Interpretation des Ortes in dem Bild des Schiffes mit Landestegen an dem einstmals im Bereich der Rappachgasse verlaufenden Altarm der Donau. Aus diesem Bild wird eine städtebauliche Konzeption entwickelt, die einen niedrigen Baukörper nahe am Bahndamm mit kammartig ausgreifenden Seitentrakten vorsieht, die das Gebäude differenziert und mit hohem funktionalem Wert mit der Landschaft verknüpft. Der Campus ist in städtebaulicher Hinsicht klar in Richtung Rappachgasse bzw. auf die angrenzende Siedlung hin orientiert, was mit der

lang gestreckten, die Rappachgasse begleitenden Anordnung der mehrfachgenutzten Freiflächen verstärkt wird. Das Preisgericht würdigt diese Konzeption als großzügig und offen für den Bezirk. Die örtliche Interpretation schafft einen Mehrwert, der für den Campus selbst, aber auch darüber hinaus wirksam werden kann.

Das räumlich-pädagogische Konzept setzt die Campus-Idee mit hoher Qualität um. Die Anordnung der Bildungsräume wird dabei positiv hervorgehoben. Zum Bahndamm hin sind nur Nebenräume angeordnet. Zu überprüfen wären die



Rendering

© FOS Architekten

funktionellen Anordnungen in den zweigeschossigen Bibern sowie teilweise die Zuordnung und Belichtung von multifunktionalen Flächen. Die komplexe Verknüpfung von Innen- und Außenräumen wird in pädagogischer Hinsicht positiv rezipiert. Die Durchlässigkeit in einzelnen Bereichen der Bibergrundrisse mit durchgesteckten Multifunktionsbereichen sowie die Anbindung von Terrassen und Gartenflächen schafft hochwertige räumliche Voraussetzungen für die Bildungsarbeit.

Die gestalterische Qualität des Projekts zeigt sich v. a. in der atmosphärisch dichten und in den Übergängen differenziert gestalteten Struktur der Bildungsbereiche. So werden interne Verbindungen zwischen den Bibern geschaffen, ohne die allgemeine Gangerschließung in Anspruch nehmen zu müssen. Die auf kurzem Wege von der Aula erreichbare Verwaltung sowie die Anordnung der Therapieräume im EG sind richtig. Die Verknüpfung der Bildungsbereiche mit den anliegenden Freiräumen ist schlüssig ausgearbeitet und in der materiellen Differenzierung sorgfältig dargestellt.

Holz, Pflanztröge und Rankgitter prägen die Fassaden, die im Detail noch weiter zu entwickeln sind. Im Innenraum wird lasiertes Holz als Vorsatzschale vorgeschlagen. Das Preisgericht hebt vor allem die gute Organisation der Freiräume positiv hervor. Die Differenzierung zwischen mehrfach genutztem Bereich und exklusiven Bewegungs- und Spielbereichen ist schlüssig



entwickelt. Die Abgrenzung dieser Bereiche zueinander wäre im Detail noch auszuarbeiten. Die Grünflächen auf dem Gebäude werden durch Niveausprünge und geeignete Bepflanzung abgegrenzt, sodass begehbare Bereiche von sonstigen Grünflächen ohne Zäune getrennt werden können. Die Rampen der „Landebrücken“ sind in diesem Sinne nur partiell begehrbar; aufwendige und gestalterisch problematische Absturzsicherungen können damit weitgehend vermieden werden.

Die Kenndaten hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit des Projekts werden erfüllt. Kontroversiell diskutiert wird der Vorschlag, die Zwischenwände als lasierte Holztafeln auszuführen. •



Lageplan